

KV-Leiter ist verstorben

rn/Kriens Der Geschäfts-
r des Kaufmännischen Ver-
es (KV) Luzern, Beat
Schürmann



(Bild), ist am
12. Juni im Alter
von 59 Jahren
an einem Herz-
stillstand ge-
storben. Das

der Verband mit. Schür-
n leitete diesen während 22
en. «Er leistete hervor-
nde Arbeit, es ist ein riesiger
ast», sagt Bruno Schmid,
dent KV Luzern. Schürmann
wa am Aufbau der Abteilung
erbildung wesentlich betei-
gewesen. Das gelte auch für
Neubau des Schulhauses
steimatte neben dem Schul-
rum Dreilinden und die Zu-
menführung der Zentral-
reizer KV-Verbände zum KV
rn. Schürmann war verhei-
und hinterlässt zwei erwach-
Kinder. Er wohnte in Kriens.
Die Geschäftsführung des KV
rn übernimmt nun interi-
risch Bruno Schmid.

Verband wurde vor 152 Jahren gegründet

h KV Luzern handelt es sich
len Berufsverband für kauf-
mische Angestellte und Ver-
spersonal. Er hat rund 5500
lieder und wurde vor 152 Jah-
gegründet (Ausgabe vom
März 2017). Er ist Träger der
arfsfachschule und Berufs-
lemie. (pd/std)

Apothekergarten ist gezügelt

Wesemlin Seit Sonntag befindet sich der Heilpflanzengarten des Apothekervereins Luzern nicht mehr bei der Ufschötti, sondern im Klostersgarten Wesemlin – auch, weil es am alten Ort zu heiss war.

Natalie Ehrenzweig
stadt@luzernerzeitung.ch

40 Jahre ist es her, seit der Apo-
thekerverein Luzern der Stadt zu
ihrem 800-Jahr-Jubiläum den
Heilpflanzengarten auf dem
Dach des Bootshauses der Uf-
schötti geschenkt hat. In all die-
sen Jahren hat der Apothekerver-
ein – mit Unterstützung der Stadt-
gärtnerei – die Pflanzen gepflegt
und Führungen angeboten. Nun
wurde der Garten in den Kapuzi-
nergarten beim Kloster Wesem-
lin gezügelt und am vergangenen
Sonntag eingeweiht.

«Apotheker lernen schon in
der Ausbildung die verschiede-
nen Heilpflanzen kennen. Einige
spezialisieren sich später darauf,
selbst die Heilpflanzen zu verar-
beiten», sagt Xaver Schorno,
Vizepräsident des Vereins. Zweck
des Gartens sei, der Bevölkerung
zu ermöglichen, diese Pflanzen
kennenzulernen. «Es sind zuwe-
nig Pflanzen der einzelnen Arten,
als dass wir sie in den Apotheken
nutzen könnten.»

«Konzeptionell absolut stimmig»

Auf dem Dach des Ufschötti-
Bootshauses sei es oft zu heiss ge-
worden und es hätte zu wenig
Humus gehabt. «Deshalb war es



Besucher während der Einweihung des neuen Apothekergartens.

Bild: Philipp Schmidli (Luzern, 16. Juni 2019)

toll, als eines unserer Mitglieder
die Idee hatte, den Garten hier in
den Klostersgarten zu zügeln. Klö-
ster haben ja eine sehr lange
Tradition bezüglich Heilpflan-
zen», sagt Xaver Schorno. Kon-
zeptionell sei es absolut stimmig,
einen Heilpflanzengarten in
einem Klostersgarten anzusiedeln.
Klostersgärtner Bruder Paul Ma-
this ist erfreut: «Der Klostersgar-
ten wurde ja geöffnet, um eine
Oase für alle zu werden, um hier
einen Bezug zur Schöpfung zu fin-
den. Es freut mich, dass hier

neben Familien und Flüchtlingen,
die im Garten arbeiten, jetzt auch
der Heilpflanzengarten hier ist.
Es freut mich, dass sich so viele
Menschen dafür interessieren.»

Noch sind die rund 200
Pflanzen nicht an ihrem definiti-
ven Standort. Dies wird der Fall
sein, wenn der Wohnneubau im
Klostersgarten realisiert ist. Das
Projekt ist aber derzeit vor Bun-
desgericht hängig (Ausgabe vom
19. Februar). Deshalb seien die
Pflanzen zurzeit noch ohne gros-
se planerische Konzepte im Sinne

von Pflanzeninhaltsstoffen oder
therapeutischen Gesichtspun-
kten gepflanzt worden. Die grosse
Herausforderung beim Umzug
sei der Zeitpunkt gewesen:
«Wenn die Pflanzen nicht genau
angeschrieben sind und noch
nicht blühen, wird die Identifika-
tion schwierig», so Schorno.

Seit dem Anlegen des Gartens
habe sich dessen Zusammenset-
zung nicht grundlegend geändert.
«Wir haben vor allem Pflanzen,
die in unserer Region wachsen
und benützt werden», sagt

Schorno. Diese dienten nicht nur
als Heilmittel: «Rosmarin benützt
man zum Kochen und hilft zum
Beispiel bei Verdauungsproble-
men oder niederem Blutdruck.»
Es werde aber nicht immer der
gleiche Teil der Pflanze benützt.
«Beim Liebstöckel braucht man
die Wurzel als diuretisches oder
krampfösendes Heilmittel, in der
Küche kommen seine Blätter zum
Einsatz», so Schorno. Bis der Arz-
neipflanzengarten an seinen end-
gültigen Platz ziehen kann, lässt
sich der Garten mit dazugehöri-
gem Flyer, den beschrifteten
Pflanzenschildern und einem
Smartphone – mittels QR-Code
gibt es Infos zu den Pflanzen –
erkunden. Weiter bietet der Apo-
thekerverein Führungen an.

Neu gilt ein Hundeverbot im Klostersgarten

Seit Sonntag gilt übrigens auch
ein generelles Hundeverbot auf
im Kapuzinergärten, wie der
Quartierverein Wesemlin-Drei-
linden auf seiner Homepage
schreibt. Dies zum Schutz der
Pflanzen. Viele würden entlang
des Mauerweges wachsen, wo
immer wieder Hunde ihr «Ge-
schäft» verrichtet hätten.

Hinweis

Mehr Infos: www.apoluzern.ch